



CH-3003 Bern
GS-EDI

Schweizer Berufsverband der Pflegefach-
frauen und Pflegefachmänner (SBK)
Sektion Bern
Frau Dr. Barbara Dätwyler, Präsidentin
Monbijoustrasse 30
3011 Bern

Bern, 16. Dezember 2011

Petition „Ja zur Pflegequalität“

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Ihre Petition vom 22. November 2011 habe ich erhalten und danke Ihnen dafür. Die Anliegen mehrerer Sektionen des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) für bessere Rahmenbedingungen, eine professionellere Pflegequalität sowie die Förderung der Aus- und Weiterbildung haben wir zur Kenntnis genommen.

Hinsichtlich Ihrer Bedenken betreffend eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen, insbesondere in Zusammenhang mit einem Verlust an Attraktivität Ihres Berufes, ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der in der Bundesverfassung festgehaltenen Kompetenzausscheidung die Gesundheitsversorgung eine öffentliche Aufgabe der Kantone bildet. Dazu gehört grundsätzlich auch die Organisation der Ausbildung des Gesundheitspersonals. Der Bund seinerseits trägt die Verantwortung dafür, dass sich die Bevölkerung zu tragbaren Bedingungen gegen die Risiken von Krankheit und Unfall versichern kann. Für die Arbeitsbedingungen und den Entscheid, wie und wie viel Pflegepersonal für die Leistungserbringung eingesetzt werden soll, beispielsweise in dem von der Einführung der neuen Spitalfinanzierung am 1. Januar 2012 betroffenen stationären Bereich, sind grundsätzlich die Spitalleitungen und die Spitalträgerschaften zuständig.

Darüber hinaus haben der Bund (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT und Bundesamt für Gesundheit BAG), die Kantone (Erziehungsdirektorenkonferenz EDK und Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK) und die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit OdASanté gemeinsam den Masterplan Bildung Pflegeberufe ins Leben gerufen. Ziel ist, bis 2015 durch koordinierte Massnahmen möglichst sicherzustellen, dass der steigende Personalbedarf in der Pflege aus dem Inland gedeckt werden kann, mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, klare berufliche Perspektiven für die Pflegenden und arbeitsmarktorientierte Berufsprofile vorliegen. Aktuell wird auch an einem Gesetzesprojekt für die Gesundheitsberufe auf Fachhochschulstufe gearbeitet. BBT und BAG werden noch im nächsten Jahr ihren gemeinsam erarbeiteten Entwurf in die Vernehmlassung geben.

Für Ihre Anliegen haben wir grundsätzlich Verständnis und anerkennen die Wichtigkeit des Pflegepersonals für ein leistungsfähiges Gesundheitssystem. In diesem Sinne möchten wir Sie auch ermutigen, den stetigen und mit der Einführung der Spitalfinanzierung sicherlich auch beschleunigten betrieblichen Wandel aktiv mitzugestalten.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'D' followed by several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Didier Burkhalter
Bundesrat

Kopie: SBK, Sektion Aargau/Solothurn, Herr Th. Hildebrandt, Laurenzenvorstadt 129, 5000 Aarau
SBK, Sektion Zürich/Glarus/Schaffhausen, Frau R. Soder, Bahnstr. 25, 8603 Schwerzenbach